

# Die Zukunft schon heute?

## Ein Schaubild über Visionen für unsere Ernährung, Hindernisse und deren Überwindung

### Kurzbeschreibung

In dieser Methode entwerfen die Teilnehmer\*innen ein Schaubild zu ihren Visionen für ein ideales zukünftiges Ernährungssystem. Sie setzen sich dabei individuell und im Austausch mit der Gruppe mit der Frage auseinander, welche Elemente davon bereits heute existieren und was es bräuchte, um ihre Visionen Wirklichkeit werden zu lassen.

### Ablauf

#### Durchführung

- Die Teilnehmenden sitzen im Kreis. Nun stellt der/die Teamende die erste Frage:  
„Schließ die Augen. Stell dir unser Ernährungssystem heute vor, mit all seinen Produktionsweisen, Konsummustern und Verteilungsfragen. [PAUSE] Spule nun in deiner Vorstellung 7 Jahre vor. Wie sähe für dich ein perfektes Ernährungssystem in der Zukunft aus? Was hat sich verändert, was ist verschwunden und was ist immer noch da?“
- Die Teilnehmenden haben nun 5 Minuten Zeit, jede\*r für sich ihre Vorstellungen auf Moderationskarten (alle in einer Farbe) aufzuschreiben. Dabei ist es wichtig, dass sie für jeden neuen Gedanken eine weitere Moderationskarte benutzen. Wenn alle Teilnehmenden ihre Ideen notiert haben, lesen sie ihre Karten nacheinander laut vor und platzieren sie in die Mitte des Stuhlkreises, ohne dass die anderen Teilnehmenden dies kommentieren. Dabei können ähnliche Ideen bereits geclustert werden, es sollte jedoch noch keine Diskussion entstehen.
- Nun bekommt die Gruppe 5-10 Minuten Zeit, die Karten zu sortieren. Dafür werden die Karten im Stuhlkreis entlang einer imaginären Linie in die drei Kategorien „existiert bereits in großem Umfang“, „existiert ansatzweise“ und „existiert noch nicht“ gruppiert.
- Nach dem Gruppieren der Karten werden die Teilnehmer\*innen gebeten, wieder Platz zu nehmen und sich für eine zweite Runde andersfarbige Moderationskarten zu nehmen. Der/Die Teamer\*in stellt nun die zweite Frage:  
„Was hindert uns, die noch nicht existierenden Vorstellungen Wirklichkeit werden zu lassen? Und was hindert uns, die existierenden, bisher aber wenig verbreiteten Vorstellungen auszubauen?“
- Die Teilnehmenden schreiben, wie bereits in der ersten Runde, ihre Gedanken auf, lesen sie im Anschluss laut vor und platzieren ihre Karten symbolisch wie eine Hürde zwischen den Kategorien „existiert bereits in großem Umfang“ und „existiert ansatzweise“.



12 - 24



60 Minuten



Moderationskarten, Marker



Die Teilnehmenden haben sich idealerweise zuvor bereits mit verschiedenen Aspekten von Wachstum und Ernährung beschäftigt (Lebensmittelproduktion, Verteilung und Konsum).

6. Wenn alle Teilnehmenden ihre Karten vorgelesen haben, nehmen sich die Teilnehmenden Moderationskarten einer dritten Farbe und der/die Teamer\*in stellt die Frage:
- Was bräuchte es auf persönlicher, gesellschaftlicher, politischer und wirtschaftlicher Ebene, um die eben beschriebenen Hindernisse zu überwinden und unsere Vorstellungen für die Zukunft Wirklichkeit werden zu lassen?*
- Wie in den vorherigen Runden notieren die Teilnehmenden ihre Gedanken auf Moderationskarten. Nachdem alle Gedanken aufgeschrieben wurden, stellen sie sie nacheinander vor und platzieren ihre Karten auf den Hinderniskarten der vorhergegangenen Runde.

### Auswertung

- Wie wirkt das Schaubild auf euch?  
Was ruft es in euch hervor?
- An welchen Stellen ist es euch leicht gefallen, Ideen zu spinnen oder Veränderungspotenziale zu benennen?
- Wo seht ihr Ansatzpunkte für eine schnelle Veränderung, wo für eine dauerhafte?
- Welche Akteur\*innen sind an möglichen Veränderungen beteiligt?
- An welchen Stellen seht ihr für euch persönlich Handlungsspielräume?

#### Tipps für Teamer\*innen

Die Aussagen und Vorstellungen der Teilnehmer\*innen können unter Umständen gegensätzlich zueinander sein. Es ist wichtig, darauf hinzuweisen, dass es nicht darum geht, einen Konsens in der Gruppe zu finden oder einzelne Meinungen und Vorstellungen zu bewerten, sondern die unterschiedlichen persönlichen Vorstellungen abzubilden und darüber ins Gespräch zu kommen.

#### Möglichkeiten zur Weiterarbeit

Im Anschluss daran kann beispielsweise mit der Methode „Akteur\*innen im Wandel“ weitergearbeitet werden.